

„Sie haben alles richtig gemacht“

Nach einem Angriff auf einen Jungen hielten fünf couragierte Helfer den Täter auf – Nun wurden sie für ihr Engagement geehrt

Sandhausen. (heb) Fünf Personen wurden bei der Aktion „Beistehen statt rumstehen“ im Rathaus für ihr vorbildliches Verhalten gegenüber einem rabiaten Täter geehrt. Eine von ihnen ist Mascha Schmid aus Sandhausen. Sie erinnert sich noch ganz genau an den 28. Mai. Es war ein Dienstag, etwa 16 Uhr. Sie hatte ihren Sohn zu einer Veranstaltung in die Gemeindebibliothek gebracht und saß mit den anderen Eltern draußen im Sonnenschein, als sie einen Jungen bemerkte, der an seinem Fahrrad hantierte. „Er war fix und fertig, weil die Kette abgesprungen war.“ Da näherte sich ein Mann, der von der Ferne Nazi-Parolen gebrüllt hatte, und sagte zu dem Jungen: „Hey!“ Der drehte sich um und bekam völlig überraschend eine Faust ins Gesicht.

„Ich war perplex“, sagt Schmid. Als der Mann sich entfernte, schnappte sie sich das Handy einer Bekannten und lief hinter ihm her, während sich die Sandhäuser Michael Weiß und Angelika Schuh um den Jungen kümmerten. Schmid rief die Polizei an, folgte weiter dem Täter und dirigierte die Polizisten in seine Richtung. „Das war gar nicht so einfach“, gibt sie zu. Schließlich war sie au-

ßer sich vor Panik und kannte die Straßennamen nicht.

Doch die Polizei habe ihren Notruf gleich ernst genommen und sehr schnell reagiert, lobt sie. Schmid bat dann noch die Arbeiter Erdal Cicek aus Neckarsteinach und Dominik Ducati aus Heidelberg um Hilfe, die kurz entschlossen den sich heftig wehrenden Mann bis zum Eintreffen der Polizei festhielten. „Der war in einer anderen Welt“, sagt Cicek über den 32-jährigen Täter, der sogar von der Polizei den Ausweis sehen wollte. „Der Mann war extrem auf Krawall gebürstet“, bestätigt auch Polizeihauptkommissar Klaus Franz.

„Sie haben alles richtig gemacht“, lobt Erster Kriminalhauptkommissar Günther Bubenitschek als Geschäftsführer des Vereins Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar die fünf Beteiligten und ergänzt: „Es ist uns ein großes Anliegen, Ihr couragiertes Verhalten publik zu machen und öffentlich ‚Danke‘ zu sagen.“ Denn durch das schnelle und beherrzte Eingreifen hätten weitere Taten verhindert werden können.

Jeder sage, man solle helfen, so Bubenitschek. „Aber viele wissen nicht, wie



Die Aktion „Beistehen statt rumstehen“ zeichnet Zivilcourage aus (v.l.): Bürgermeister Georg Kletti, Michael Weiß, Dominik Ducati, Erdal Cicek, Günther Bubenitschek, Mascha Schmid, Angelika Holzschuh, Polizeioberst Uwe Schrötel und Polizeihauptkommissar Klaus Franz. Foto: Hebbelmann

es geht.“ Er macht deutlich, dass es schon helfen kann, sich gedanklich mit dem Vorfall auseinanderzusetzen. Und dass das richtige Verhalten in brenzligen Situationen auch ganz praktisch geübt werden kann. Hierzu bietet die Gemeindebibliothek Sandhausen am 19. September ein Zivilcouragetraining an.

„Tue Gutes und verkünde es“, sagt Bürgermeister Georg Kletti über die Aktion. Während seiner achtjährigen Amtszeit sei es das zweite Mal, dass er eine sol-

che Ehrung erlebe. Leider gebe es noch immer zu viele, die wegschauten.

Polizeioberst Uwe Schrötel erinnert an die sechs Regeln für mehr Sicherheit: sich nicht selbst in Gefahr bringen, andere zur Mithilfe auffordern, Tätermerkmale einprägen, einen Notruf absetzen, sich um Opfer kümmern und sich als Zeuge zur Verfügung stellen.

Der Präventionsverein und der Bürgermeister dankten den couragierten Helfern mit einer Urkunde und einem Präsent.

28 MANNHEIMER MORGEN RN

METROPOLREGION

Mittwoch
10. JULI 2013

Auszeichnung: Fünf Erwachsene erhalten Zivilcourage-Preis „Beistehen statt rumstehen“

Nicht weggeschaut, als ein Schüler geschlagen wurde

SANDHAUSEN. Vielleicht hätte manch anderer weggeschaut – Angelika Holzschuh, Mascha Schmid und Michael Weiß taten es nicht. Als die beiden Frauen und der Mann beobachteten, wie ein Unbekannter Ende Mai auf dem Hof des Friedrich-Ebert-Schulzentrums einem Zwölfjährigen unvermittelt ins Gesicht schlug, dachten sie nicht lange nach, sondern halfen. Dafür haben sie jetzt – mit zwei weiteren Helfern – die Auszeichnung „Beistehen statt Rumstehen“ erhalten, die vom Verein Kommunale Kriminalprävention für Zivilcourage vergeben wird.

Während sich nämlich die 38-jährige Angelika Holzschuh und der 52-jährige Michael Weiß umgehend um den Jungen kümmerten, rief die 35-jährige Mascha Schmid per Handy die Polizei an und setzte sich auf die Fährte des Schlägers.

Täter festgehalten

Auf dem Weg bat sie die Arbeiter Erdal Cicek und Dominik Ducati um Hilfe. Kurzentschlossen hielten sie den sich heftig wehrenden mutmaßlichen Täter fest, bis eine Streifenwagenbesatzung der Polizei eintraf.

„Durch dieses schnelle und beherrzte gemeinsame Eingreifen konnte der rabiate Täter dingfest ge-



Michael Weiß (2.v.l.), Dominik Ducati (3.v.l.), Erdal Cicek (4.v.l.) sowie Mascha Schmid und Angelika Holzschuh (4. u. 3.v.r.) wurden ausgezeichnet. BILD: ZS

macht werden“, begründet der Geschäftsführer des Vereins Kriminalprävention Rhein-Neckar, Günther Bubenitschek, die Auszeichnung. Im Rathaus Sandhausen wurden die Urkunden im Beisein von Bürgermeister Georg Kletti überreicht.

Auch der Leiter des Wieslocher Polizeireviere, Uwe Schrötel, und der Leiter des Polizeipostens Sandhausen, Klaus Franz, zollten dem beherrzten Quintett ihre Anerkennung.

Urkunde und kleines Präsent erhalten Menschen, die im Rhein-Neckar-Kreis, in Mannheim und in Heidelberg durch solch vorbildliches

Verhalten auffallen. Und damit auch in Zukunft immer wieder solche Menschen geehrt werden können, bietet der Verein Prävention Rhein-Neckar am Donnerstag, 19. September, ein Zivilcouragetraining in der Gemeindebibliothek in Sandhausen an. Hier erfahren die Teilnehmer, wie sie sich in unterschiedlichen Situationen am besten verhalten. Regel Nummer eins lautet: „Ich helfe, ohne mich selbst in Gefahr zu bringen.“ Infos gibt es im Internet. *miro*



www.praevention-rhein-neckar.de